



Tränen der Freude hat Isabell Werth nach ihren beiden Ritten mit Bella Rose vergossen.

Fotos: www.sportfotos-lafrentz.de

Freudentränen, Florence und ein Fehler am letzten Sprung...

EIN ZWISCHENSTAND VON DEN WELTREITERSPIELEN (WEG) IN TRYON, USA

Für Deutschlands Dressurreiter lief es rund in Tryon, besonders für eine: Isabell Werth hat in drei Tagen bei den Weltreiterspielen so viele Freudentränen vergossen, wie wohl schon lange zuvor nicht mehr. Ihre Bella Rose ist endgültig zurück, nachdem sie 2018 nach dreieinhalb Jahren Turnierpause wieder bei Championaten angetreten ist – sie bescherte Werth sowohl in der Team- als auch der Einzelwertung jeweils über 80 Prozent.

Auch die anderen Paare des deutschen Teams lieferten ab: Jessica von Bredow-Werndl mit der Trakehner Stute TSF Dalera BB (76,677 Prozent) und Dorothee Schneider mit Sammy Davis jr. (75,062 Pro-

zent) hatten in der ersten Hälfte des Grand Prix gut vorgelegt. Sönke Rothenberger und Isabell Werth konnten den Traum von der Titelverteidigung von 2014 im Teamwettbewerb wahr machen. Rothenberger und Cosmo bauten zunächst mit 81,444 Prozent die deutsche Führung aus, Isabell Werth und Bella Rose machten mit 84,829 Prozent dann die Sache klar – Deutschland holte Gold mit deutlichem Vorsprung auf die Gastgeber aus den USA. „Das war sehr bewegend, eine Sternstunde, ich habe es sehr genossen. Bella Rose war super fokussiert, sie wollte nichts falsch machen. Das heute war die richtige Antwort auf die Frage ‚Warum Bella Rose und kein anderes Pferd?‘“, erklärte Isabell Werth.

Ergebnisse Mannschaftswertung Dressur

Gold: Deutschland; 242,950 Punkte
 Silber: USA; 233,136 Punkte
 Bronze: Großbritannien; 229,628 Punkte
 4. Schweden; 229,456 Punkte
 5. Niederlande; 223,664 Punkte
 6. Spanien; 220,186 Punkte

Der Grand Prix Special war die Prüfung, in der es um die Verteilung der Einzelmedaillen ging. In der Mannschaftsprüfung hatte sich bereits gezeigt, dass Werth und ihre Fuchsstute hervorragende Runden zeigen können, doch auch die US-Amerikanerin Laura Graves und ihr Verdades zeigten ▶



links | Team-Gold für die Dressurreiter! v.l. Klaus Röser (Chef d'Equipe), Isabell Werth, Dorothee Schneider, Sönke Rothenberger und Jessica von Bredow-Werndl



links | „Ich hätte mir noch ein paar Strafpunkte weniger in der Dressur gewünscht und etwas weniger Zeitfehler im Gelände“, sagte Rüdiger zum Abschluss der WM, für das Team lieferte er solide Ergebnisse.

unten | Der letzte Sprung stand Ingrid Klimke im Weg zur Einzel-Goldmedaille – ein Springfehler bedeutete Bronze.



**JETZT AB 259,- EUR
IM MONAT LEASEN*.**



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

IHR UPGRADE FÜR DOWNTOWN.

Der MINI One Countryman:
Besserer Platz, schönere Aussicht, unser größter MINI.

Lassen Sie mit unserem größten MINI den Alltag schneller hinter sich. Er bietet nicht nur viel Platz für Mitfahrer und Ihre Sportausrüstung – sondern auch praktische Features für das Stadt- und Landleben. So passt er sich immer flexibel an Ihre Bedürfnisse an. Und das MINI Connected Paket macht Fahren in Ihrem MINI noch bequemer, sicherer und unterhaltsamer. Der MINI Countryman – jetzt zu attraktiven Konditionen.

Leasingbeispiel* von der BMW Bank GmbH:
MINI One Countryman

75 kW (102 PS), Moonwalk Grey metallic, Colour Line Carbon Black, Steptronic Getriebe mit Doppelkupplung, Connected Navigation Plus, Connectivity Paket, 18" LM-Räder Black Pin Spok u. v. m.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km):
Innerorts 7,2. Kombiniert 5,9. Außerorts 5,1.
CO₂-Emission: 134 g/km. Energieeffizienzklasse: B.

Fahrzeugpreis	EUR	33.720,00
Leasingsonderzahlung	EUR	2.999,00
Laufzeit	Monate	36
Fahrleistung p.a.	km	10.000
Nettodarlehensbetrag	EUR	30.645,20
Sollzinssatz p.a.**	%	2,49
Effektiver Jahreszins	%	2,52
Gesamtbetrag	EUR	12.824,00
36 monatliche		
Leasingraten à	EUR	259,00
zzgl. 995,- EUR Transportpaket Premium.		

* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Stand 10/2018. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Fehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Die offiziellen Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

DER MINI ONE COUNTRYMAN.



May & Olde

Der Mensch macht's!

May & Olde GmbH
Firmensitz: Stawedder 14-20 · 25469 Halstenbek
Süderdamm 2 · 25746 Heide
Süderstraße 1 · 24568 Kaltenkirchen (Service)
Papenkamp 1 · 25524 Itzehoe (Service)
Büsumer Straße 150 · 24768 Rendsburg (Service)
www.mayundolde.de

[fb.me/mayundoldegmbh](https://www.facebook.com/mayundoldegmbh) [mayundolde](https://www.instagram.com/mayundolde)

sich in Top-Form, lieferten in der Teamwertung das zweitbeste Ergebnis – noch vor Sönke Rothenberger und Cosmo mit über 81 Prozent. Doch Werth und Bella Rose toppten ihr Ergebnis vom Vortag, ritten gemeinsam zu 86,246 Prozentpunkten! Sichtlich gerührt nahm Werth ihre zweite Goldmedaille dieser Weltreiterspiele entgegen. „Ich bin glücklich, so ein Pferd zu haben. Bella Rose ist einfach überragend – in allem was sie tut“, schwärmte Isabell Werth nach ihrem Ritt. Nicht ganz so gut wie im Grand Prix lief es für Sönke Rothenberger und Cosmo. Nach zwei Patzern in den Einerwechseln mussten die beiden sich mit Platz vier (81,227 Prozent) zufrieden geben. Auch Jessica von Bredow-Werndl und TSF Dalera BB konnten nicht ganz an die Leistung aus dem Grand Prix anknüpfen. Die Piaffen waren etwas zögerlich und auch ihnen passierte ein Wechselfehler. Die Passage dagegen war sicher und gewohnt ausdrucksstark. 73,875 Prozent bedeutete am Ende Platz 16. 75,638 Prozent lautete das Ergebnis für Dorothee Schneider und Sammy Davis jr. Schön anzusehen waren vor allem die fließenden Übergänge und die Passage. Die Piaffen allerdings waren noch etwas schüchtern. Außerdem passierte auch ihnen ein Wechselfehler, der einige Punkte gekostet hat – Rang elf.

Ergebnisse Einzelwertung Dressur

Gold: Isabell Werth und Bella Rose (GER): 86,246 Prozent
Silber: Laura Graves und Verdades (USA): 81,717 Prozent
Bronze: Charlotte Dujardin und Mount St John Freestyle (GBR): 81,489 Prozent
4. Sönke Rothenberger und Cosmo (GER): 81,227 Prozent
...
11. Dorothee Schneider und Sammy Davis Jr. (GER): 75,608 Prozent
...
16. Jessica von Bredow-Werndl und TSF Dalera BB (GER): 73,875 Prozent

Das „Sahnehäubchen“, die Kür, musste wegen der Ausläufer des Hurricanes Florence und angesagter starker Regenfälle leider abgesagt werden. Zunächst sollte die Prüfung verschoben werden, das war aufgrund der gebuchten Rückflüge der Dressurpferde aber keine Option. „Wir können kein Pferd eine Prüfung gehen lassen und es anschließend auf den Flieger stellen. Das ist in keinster Weise vertretbar. Dieses Risiko kann und darf keiner eingehen. Aus veterinärmedizinischer Sicht ist das ein No-Go, allein wegen der Kolik-Gefahr“, so der deut-

sche Dressur-Equipechef Klaus Roeser in Tryon. So gab es bei den Weltreiterspielen 2018 keine Kür-Medaillenträger...

Vielseitigkeit: Neu gemischte Karten im Gelände...

Auch für die deutschen Vielseitigkeitsreiter sah das Projekt Mannschafts-Goldmedaille zunächst vielversprechend aus: Das Team lag nach der Dressur vor Großbritannien und den USA in Führung. Nachdem Kai Rüder und Andreas Dibowski mit guten 30er-Dressuren solide Runden gezeigt hatten, legte Julia Krajewski mit Chipmunk FRH mit rekordverdächtigen 19,9 Minuspunkten eine Schippe drauf, Ingrid Klimke machte als Schlussreiterin mit 23,3 Minuspunkten den vorläufigen ersten Platz für das Team dingfest. Doch wie heißt es so schön, die Vielseitigkeit entscheidet sich nicht in der Dressur. Das Cross war höchst anspruchsvoll gebaut, einige Aufgaben für die Pferde erst spät erkennbar und besonders die Wasserfälle als Aufsprung sorgten für reichlich Vorbeiläufer.

Nur Zeitstrafpunkte kassierten Andreas Dibowski mit FRH Corrida und Kai Rüder mit Colani Sunrise, der als erster Deutscher auf die Strecke ging. Mit 43,5 beziehungsweise 47,7 Minuspunkten belegen sie die Plätze 39 und 45. Besonderes Pech hatte Aachen-Gewinnerin Julia Krajewski mit Chipmunk FRH: Nach einem guten Beginn kassierte sie an Hindernis 14 einen Vorbeiläufer und fiel auf Platz 47 zurück (48,3 Minuspunkte). Einzelreiterin Sandra Aufarth, die mit ihrem Nachwuchspferd Viamant du Matz in die USA gereist war, gab nach zwei Verweigerungen am zweiten Wasserhindernis auf. Ingrid Klimke und SAP Hale Bob OLD ritten genau in die Zeit: In zehn Minuten und ohne Hindernisfehler kamen sie ins Ziel – das bedeutete die Führung in der Einzelwertung. Die Mannschaft fiel nach diesem durchwachsenen Geländetag auf Platz sechs zurück. Das alles entscheidende Springen wurde wegen der Wettervorhersage einen Tag nach hinten verlegt. Auf Kai Rüder und Andreas Dibowski war wieder Verlass: Beide blieben im Parcours fehlerfrei. Julia Krajewski musste zwei Abwürfe in Kauf nehmen. Als letzte Starterin und Führende ritt Ingrid Klimke auf ihrem Bobby in die Arena. Bis zum vorletzten Sprung hatte sie es in der Hand, ihrem Europameister – auch den Weltmeistertitel hinzuzufügen. Dann rollte am letzten Oxer die Stange. Mit vier zusätzlichen Strafpunkten

landete Klimke auf Platz drei – Bronze statt Gold.

Die Mannschaft rückte auf den fünften Platz vor, so haben sich die deutschen Vielseitigkeitsreiter zumindest für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio qualifiziert.

Ergebnisse Mannschaftswertung Vielseitigkeit

1. Großbritannien; 88,8 Minuspunkte
2. Irland; 93,0
3. Frankreich; 99,8
4. Japan; 113,9
5. Deutschland; 118,2

Ergebnisse Einzelwertung

1. Rosalind Canter (GBR) mit Allstar B; 24,6
2. Pdraig MacCarthy (IRL) mit Mr Chunky; 27,20
3. Ingrid Klimke mit SAP Hale Bob OLD; 27,30
...
28. Andreas Dibowski mit FRH Corrida; 43,5
33. Kai Rüder mit Colani Sunrise; 47,4
39. Julia Krajewski mit Chipmunk FRH; 56,3

Und außerdem...

...hat das **Reining-Team** Bronze geholt: die erste Teammedaille seit Aufnahme der Western-Dressur in den Kreis der WEG-Disziplinen. „Wir sind unfassbar glücklich!“, strahlte Equipechef André Zschau. Der Titel ging an das Team von Gastgeber USA, auf dem zweiten Rang landete die Mannschaft aus Belgien.

Der **Distanzritt** wurde aufgrund der schwierigen Wetter- und Bodenverhältnisse vorzeitig abgebrochen. Die Entscheidung fiel laut dem Veranstalter auf Grundlage des internationalen Reglements sowie des „Code of Conduct for the Welfare of the Horse“ des Weltreiterverbandes FEI, der besagt, dass Wettkämpfe nicht unter extremen Wetterkonditionen ausgetragen werden dürfen, die das Wohlergehen der Pferde gefährden könnten.

Die Ergebnisse der zu Redaktionsschluss noch ausstragenden Prüfungen lesen Sie in der November-Ausgabe.

Foto: www.sportfotos-lafrenz.de



links | Die Ausläufer des Hurricanes Florence sorgten für starke Regenfälle und die Absage der Kür.